

Nr. 3 / 2023  
40. Jahrgang

# Vigler

*Pfarrblatt*

## *Liebe Pfarrgemeinde!*

„Vollkommensein heißt: sich oft verändert haben“, so hat es Papst Johannes XXIII formuliert, der kirchengeschichtlich bedeutsame Schritte gesetzt hat (Vat.II) und das „Aggiornamento“ = „Heutig-werden“ der Kirche eingeleitet hat.

Ver-Änderungen können schwerfallen, bieten aber auch Chancen. Sich verändern kann helfen, aus Festgefahretem herauszukommen, Neuland zu entdecken!

Ich persönlich habe mich in meinen fast schon 50 Priesterjahren viermal „verändert“, mich neuen Aufgaben und Bereichen gestellt: als junger Priester vom Stift in die Pfarre Wilten, dann, nach 10 Jahren für vier Jahre in Pradl, dann vier

Jahre als Prior des Stiftes und schließlich nach Igls/Vill. Ich sehe im Nachhinein diese Veränderungen (lokal und funktional) so schwer sie einem auch fallen mögen, sehr positiv: man lernt Neues dazu, kommt darauf, dass es auch anders gehen kann, ich muss nicht so manchen Fehler noch einmal machen, es gibt neue Wege und Chancen.

Es war und ist für mich freilich ein großes Glück, hier schon über 30 Jahre als Pfarrer wirken und leben zu dürfen. Für mich in Summe wohl der schönste und reichste Lebensabschnitt!

Bereits vor zwei Jahren habe ich gemeinsam mit den Obleuten der Pfarrgemeinderäte der Kirchenleitung (Diözese und Abt) angekündigt, dass ich bei einem

geplanten Seelsorge-raum nicht mehr dabei sein werde bzw. mit 75 Jahren meine Verantwortung als Pfarrer zurücklegen möchte.

In einem Gespräch mit unserem neuen Abt Leopold wurde



das dann bestätigt. Dabei habe ich ihm gesagt, dass mein nun „letztes Jahr“ hier in der Pfarre nicht ein „Ausgeistern“ sein wird, sondern im Gegenteil: dass wir, gemeinsam mit den Gremien und darüber hinaus, uns für eine gute Zukunft unserer Gemeinden rüsten wollen und für einen guten Übergang sorgen.



Mit der Rückkehr ins Stift, das „Vaterhaus“, werden für mich hoffentlich ruhig(er)e Zeiten anbrechen, ohne in Stillstand zu verfallen. Unser „Wiltener-Sein“ hat ja zwei wichtige Bereiche: der Dienst in den Pfarreien und die Stiftsgemeinschaft, die einladend und motivierend für junge Menschen sein soll, die für die Zukunft des Stiftes unverzichtbar sind! Nach meinen Möglichkeiten werde ich dazu meinen Beitrag leisten!

Die Entscheidung, dass mit Herbst 2024 etwas Neues beginnen wird, erleichtert die Planbarkeit. Zudem sind mit diesem Termin auch größere personelle Umschichtungen, strukturelle Änderungen in der Diözese vorgesehen (Errichtung aller geplanten Seelsorgeräume u.a.).

Was da auch immer auf unsere Ge-

meinden zukommen mag: eines ist wichtig, dass sie auf dem Bisherigen selbstbewusst aufbauen können und offen sind – sogar mit ein bisschen Neugier! – für Neues. Dabei müssen wir auch der Realität ins Auge sehen: es gibt nicht nur einen Priestermangel, es gibt leider mehr und mehr einen Mangel an Frauen und Männern, die die Gemeindegarbeit mittragen, und: es gibt auch den Gläubigenmangel (siehe Gottesdienstbesuch!).

Dem werden sich unsere Gemeinden in Zukunft vermehrt stellen müssen. So wichtig und wertvoll uns der eigene Kirchturm ist, müssen wir dennoch unser enges „Kirchturmdenken“ aufgeben. „Die Kirche darf nicht in ihren Pfarrinstitutionen erstarren, sie darf keine Grenzen zwischen drinnen und draußen ziehen“, so schreibt Andrea Riccardi, der Begründer der „Gemeinschaft St. Egidio“.

Es geht also um eine Haltung der Weite und Offenheit, die Charismen, Begabungen in der Gemeinde entdeckt und fördert, es geht um die Überwindung eines „priesterlichen Vertikalismus“ (ebda), der sich etwa so äußern kann: „Das macht ja eh alles der Pfarrer.“

„Raus in eine neue Freiheit“ ist nicht nur der Buchtitel des deutschen Pastoraltheologen Christian Hennecke, sondern ebenso Programm und Ermutung. Ich bin überzeugt von dem, was er da u.a. schreibt: „Dort, wo Menschen vom Evangelium ergriffen mit ihren Gaben

und Charismen das Evangelium mit den Menschen ihrer Zeit teilen, wächst auf natürliche Weise Neues, treibt es neue Blüten, bilden sich neue Formen der Gemeinschaft – und auch neue Struk-

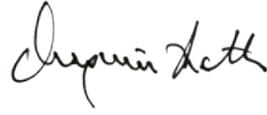


turen und sogar Paradigmen, die angemessen sind.“

Und er spricht in diesem Zusammenhang von einem „kirchlichen Mischwald“ mit einer guten Mischung an Diversem, Altem und Neuem.

Ich hoffe auf ein gutes, achtsames und weiterbauendes Miteinander in unseren Gemeinden in den herausfordernden

kommenden Monaten und freue mich auch schon, gerade hier mein Goldenes Priesterjubiläum am Pfingstsonntag feiern zu dürfen!



## *Eine Einladung*

*Klaus Jennewein*

Ver-Änderungen können schwerfallen, bieten aber auch Chancen. Sich verändern kann helfen, aus Festgefahrenem herauszukommen, Neuland zu entdecken“ - schreibt Pfarrer Magnus in seinem Beitrag in dieser Ausgabe, in dem er seinen Abschied als Pfarrer in unseren Gemeinden ankündigt.

Dieser Abschied hat naheliegenderweise die heurige Startklausur der Pfarrgemeinderäte am 23.9.2023 am Grillhof dominiert. Magnus hat in diesem Rahmen mehrfach betont, dass es ihm um Planbarkeit des Übergangs geht und es ihm ein Anliegen ist, diese Veränderung aktiv (mit) zu gestalten.

Nicht nur Magnus, auch viele langjährige aktiv in die Arbeit und Gestaltung der Pfarrgemeinde eingebundene Menschen, sind in den gemeinsamen Jahren älter geworden und haben sich mit dem, was sie tun, planen, organisieren – vielfach zu Recht – zufriedengegeben. Die anstehende Änderung bringt Fragen aufs Tapet, die neu zu beantworten sind.

Was ist wichtig und notwendig, was hat sich bewährt und soll unbedingt erhalten werden, was kann weggelassen werden, was muss durch Neues/Anderes ersetzt werden?

In unserer Klausur zeigte die Reflexion auf diese Fragen sehr bald, dass es viele Gemeindemitglieder gibt, die in unterschiedlichsten Situationen und Bereichen Präsenz zeigen, nicht nur etwas zu sagen haben, sondern sich einbrin-

gen und aktiv werden. Viele von ihnen sind nicht „institutionalisiert“ in kirchlichen Strukturen und wollen dies (wahrscheinlich) auch gar nie sein. Sie sind aber wichtig und relevant für ein offenes, zukunftsorientiertes Gemeindeleben, weil klar sein muss, dass „Kirche nicht in ihren Pfarrinstitutionen erstarren und keine Grenzen zwischen drinnen und draußen ziehen darf“ (Andrea Riccardi).

Die „Zukunftswerkstatt“ soll helfen, diesen Übergang in unseren Pfarren zu gestalten und zu begleiten. Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte haben bereits bzw. werden noch viele Interessierte in den beiden Gemeinden auf ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in diesem Forum ansprechen. Wir möchten aber alle, die sich angesprochen fühlen, die bereit sind, einen vielleicht auch nur ganz geringen Beitrag zu leisten, dazu einladen, sich an dieser Zukunftswerkstatt zu beteiligen.

Der Start – ein erster Austausch und ein erstes Nachdenken – ist für den 24. November 2023, 19.30 Uhr, im Pfarrheim Igls geplant.

Wir freuen uns über Menschen, die sich „Ver-Änderung“ wünschen, über Menschen, die in Distanz zu dieser Kirche in ihrer derzeitigen Verfassung stehen, über Menschen, denen ein funktionierendes Gemeindeleben und Miteinander wichtig ist und die bereit sind, an einer Änderung und Neu/Umgestaltung mitzuwirken.

### BILDUNGSWERK

**SONNTAG, 19.11.:**

MUSIK HÖREN „Requiem“ 19.45

**DONNERSTAG, 14.12., 19.30**

„Von wegen Heilige Nacht ...“

Es ist uns gelungen, wieder einmal Prof. Simone Paganini (Aachen) für einen vorweihnachtlichen Abend

zu gewinnen. Vielen ist er ja schon von früheren Vorträgen her bestens bekannt. Was uns an diesem Abend erwartet, beschreibt er so:

„Wir nähern uns furchtlos all jenen offenen Fragen rund

um Weihnachten, über die kaum einer spricht, und versuchen (wissenschaftliche) Antworten zu geben.“

**VORSCHAU:**

„ZEITGESCHICHTLICHER SPAZIERGANG ZU BESONDEREN ORTEN IN INNSBRUCK“ mit Andrea Krimbacher

„BAROCKE SPUREN“

Konzert in der Viller Kirche (nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Mai)

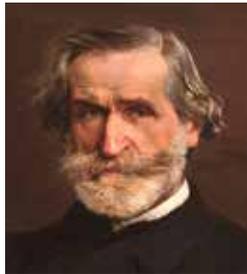
Wir freuen uns auf ein interessantes Publikum!



### Pfarrarausflug 2024

**AUF DEN SPUREN VON GIOVANNI & GIUSEPPE 09.-13. MAI 2024**

Giovanni & Giuseppe wer? Der eine ein großer Kirchenmann, der andere ein großer der Musik; beide geboren in Oberitalien, beider Geburtsorte – Roncole und Sotto il Monte - stehen auf dem Besichtigungsprogramm, und noch vieles mehr: Bologna, Parma, Bergamo und als krönender Abschluss Madonna della Corona.



An zweieinhalb Tagen werden wir von einem italienischen, deutschsprachigen Guide begleitet. Pfarrer Magnus, als Kenner und Verehrer beider Persönlichkeiten, wird uns über Papst Johannes XIII und über einen der berühmtesten Söhne Italiens, Giuseppe Verdi, Wichtiges und

Interessantes nahebringen. Details zur Reise werden derzeit finalisiert, die Programme so bald wie möglich aufgelegt.

### Kreuz am Heiligwasserweg

Seit vielen Jahren wird der Heiligwasserweg vom Patscher Parkplatz aus begangen. Entlang des Weges steht, bzw. stand ein vor etwa 40 Jahren errichtetes Kreuz. Bei ihren Wanderungen nach Heiligwasser entdeckt Geli Hasslacher, dass das Kreuz fehlt, der Stamm ist zerbrochen, es liegt unten im Wald.

Niemand wusste etwas über dieses Kreuz. Nach

mehreren Telefonaten und Erkundigungen meint der Patscher Waldhüter:

„Das Kreuz könnt ihr heben und reparieren, dann wird es wieder aufgestellt werden.“

Pfarrer Norbert, der Wallfahrtsseelsorger von Heiligwasser, freut sich über dieses Vorhaben. Weiterhin war jedoch unklar, für wen dieses Kreuz dort errichtet wurde

Wir fahren mit dem stark beschädigten Kreuz zum früheren



## AUS DER PFARRE

Patscher Waldhüter Heinrich (Heinl) Tauber. Er wusste sofort, für wen das Kreuz war und warum.

Es war für Josef Recheis, vulgo Polten Pepi. Bei der Waldarbeit hatte er einen Unfall, der beinahe tödlich ausgegangen wäre. Als Dank stellten er und der Patscher Sägereibesitzer das Kreuz

auf. Heinrich Tauber reparierte das Kreuz im Zeitraum von Juli bis September 2023, unentgeltlich! Laut Absprache mit dem jetzigen Waldhüter hat er dem Kreuz an ähnlicher Stelle einen neuen, schönen Platz gegeben.

*Angelika Hafßlacher  
& Franceska Kozubowski*

### *Das Annenkreuz*

Das sogenannte „Annenkreuz“ an der Mauer des ehemaligen Schlosshotels am Villersteig steht unter dem Schutz des Innsbrucker Stadtarchivs und ist im Tiroler Kunstkataster eingetragen. Es stammt aus dem 19. Jht. Beim Abriss des Schlosshotels musste das Kreuz entfernt werden und wurde in der Volksschule zwischengelagert. Es wurde von Martin Zulehner restauriert und



nach Beendigung des Neubaus und der Asphaltierung des Villersteigs wieder am selben Platz aufgestellt durch die Firma Holzbau Simonek.

Nach ungefähr 3 Jahren Bauzeit steht das Annenkreuz seit Allerheiligen wieder an seinem historischen Platz. Das Gartenamt besorgte die Bepflanzung. Danke für die Unterstützung durch die Stadt Innsbruck und an Franceska Kozubowski, die sich der Sache mit viel Engagement angenommen hat!

### *Neues aus der Viller Pfarrkirche*



*Die Sakristei wurde renoviert und nach der Friedhofbeschallung konnte nun auch eine Lautsprecheranlage in der Kirche installiert werden.*

### *Danke!*

Fast 20 Jahre lang hat Werner Huber mit Lisi Graf unsere JUGENDBAND und -CHOR geleitet, betreut und motiviert. Nicht nur bei den



regelmäßigen Jugendmessen, sondern auch bei besonderen Anlässen hat unsere Jugendband zu lebendigen Gottesdiensten beigetragen. Das ist auch SEIN großes Verdienst und wir danken ihm dafür herzlich! Lisi und Laura Graf werden nun weiterhin die Gruppe betreuen.

## KALENDER (die üblichen Gottesdienste am Samstagabend in Igls und Sonntag in Igls und Vill sind nicht angeführt)

|  |      |       |   |
|--|------|-------|---|
| Sonntag<br>12. November  | Vill | 10.00 | PATROZINIUMSGOTTESDIENST<br>Bläserquintett anschließend AGAPE   |
| Samstag<br>18. November  | Igls | 18.00 | CÄCILIENMESSE<br>DER MUSIKKAPELLE   |
| Sonntag 19. November   | Igls | 10.00 | KIWO Sonntagsfeier für die Kleinen<br>im Pfarrheim, anschl.: Pfarrcafe                                      |
|  |      | 18.00 | JUGENDMESSE   |
| Der 19. November ist gleichzeitig der „ELISABETH-SONNTAG“, an dem die CARITAS für die Notleidenden im eigenen Land um Hilfe bittet (Kirchensammlung am 18. und 19. November) |      |       |   |
| Samstag 25. November   | Igls | 18.00 | CÄCILIENMESSE<br>DES ST.ÄGIDIUS CHORES  |
| Sonntag 26. November   | Vill | 9.00  | Festgottesdienst mit Posauentrio  |
| Sonntag 3. Dezember  | Vill | 9.00  | Adventmesse   |
| I. ADVENTSONNTAG   | Igls | 10.00 | FAMILIEN UND JUGENDMESSE<br>Jugendchor - anschließend AGAPE   |
|  |      | 18.00 | Abendmesse<br>Es singt die Gruppe HERZKLANG   |
| Segnung der Adventkränze bei allen Gottesdiensten  |      |       |   |
| Freitag<br>8. Dezember   | Vill | 9.00  | Festgottesdienst<br>(Harfe u. Querflöte)  |
| HOCHFEST der<br>Erwählung Mariens  | Igls | 10.00 | FESTGOTTESDIENST<br>St. Aegidius Chor und Jugendchor  |
|  |      | 18.00 | Adventmesse   |
| So, 10.12.<br>2. Adventsonntag   | Igls | 10.00 | Adventmesse<br>mit Ministrantenaufnahme   |
| So, 17.12.<br>3. Adventsonntag   | Igls | 18.00 | Abendmesse<br>(Arzberger Zwoagsang)<br>„BRUDER UND SCHWESTER IN NOT“ – SAMMLUNG<br>bei allen Gottesdiensten |

### RORATE-MESSEN:

|   |          |           |                               |
|---|----------|-----------|-------------------------------|
| IGLS  | Freitag  | 6.00 Uhr  | 15. und 22. Dezember (Jugend) |
|   | Mittwoch | 19.00 Uhr | 6., 13. und 20. Dezember      |
| VILL  | Dienstag | 6.00 Uhr  | 5., 12. und 19. Dezember      |
| BERGRORATE IN HEILIGWASSER: 10. Dezember, 16.00 Uhr<br>(gemeinsam mit den Firmlingen) |          |           |                               |

### VORSCHAU:

FREITAG, 29.12., 19.00 Iglser Kirche:  
BESINNUNG ZUR JAHRESWENDE „BERGE“ mit CANTARE E MANGIARE

Sie erhalten den Vigler als download unter: [www.pfarre-igls-vill.at](http://www.pfarre-igls-vill.at)

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Brigitte Fessler, Hannes Flir, Wolfgang Gritsch, Teresa Profanter, Pfarrer Magnus Roth. Satz&Layout: Thomas Parth. Alle 6080 Igls/Vill.  
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.